

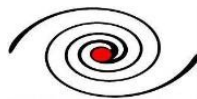
Notfall- und Krisenkonzept

Organisation und Ablaufplanungen
zur Ereignisbewältigung von Krisen
in den Schulen

**Mittelhäusern
Oberscherli
Mengestorf**

in der Gemeinde Köniz

September 2014

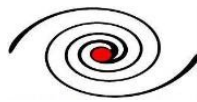


Inhaltsverzeichnis

- 1 Was sind Notfall und Krisensituationen
- 2 Gefahrenliste
- 3 Krisenorganisation
- 4 Kriseninterventionsteam (KIT)
- 5 Allgemeine Aufgaben aller betroffenen Teilnehmenden
- 6 Grundraster ‚Führung / Ereignisbewältigung (sofort)‘
- 7 Risikobenennung und Handlungsweisen
 - 7.1 Brand
 - 7.2 Androhung von Gewalt (z.B. Bombendrohung)
 - 7.3 Schwerer Unfall / Naturkatastrophe
 - 7.4 Todesfall einer lernenden oder mitarbeitenden Person
 - 7.5 Suizid einer lernenden oder mitarbeitenden Person
 - 7.6 Sexueller Missbrauch (akute Situation)
 - 7.7 Gewalttat (Amok)
 - 7.8 Ortsspezifisches Risiko (z.B. Chloraustritt im Hallenbad)
 - 7.9 Vermisste/-r Schüler/-in oder Lehrperson
- Anhang 1 Wichtige Telefonnummern
- Anhang 2 Gelände- / Objektplan
- Anhang 3 Checkliste „Sammelplatz“
- Anhang 4 Ereignisjournal
- Anhang 5 Information, Verbleiben im Zimmer
- Anhang 6 Merkblatt: Wenn's brennt
- Anhang 7 Merkblatt: Verhalten im Notfall
- Anhang 8 Informationsschema
- Anhang 9 Pocketcard

Verteiler

Wer	Papierversion	Dateien pdf (E-Mail)	Dateien (USB-Stick)
Kriseninterventionsteam (KIT)	X		X
Krisenteam Schule (KTS)	X		
Schulkommission Kontaktgruppe	X		
Schulinspektorat (Controlling)		X	
Lehrkräfte + Mitarbeitende	X	X	



1 Was sind Notfall- und Krisensituationen?

Ein **Notfall** hat meistens keine Vorwarnzeichen. Er tritt überraschend ein und erfordert den Einsatz von speziellen Abläufen und/oder Mitteln, eventuell auch von Blaulichtdiensten.

Einer **Krise** gehen meistens erkennbare Zeichen voraus. Sie eskalieren in einem möglichen Schadensausmass und erfordern den Einsatz von speziellen Abläufen und Mitteln, auch von Blaulichtdiensten.

In Krisen wie in Notfällen geht es primär darum, die beiden Ablaufprozesse ‚Evakuierung‘ und ‚Verbleiben‘ zu beherrschen, dies ortsunabhängig, also sowohl im Schulhaus wie auch z.B. in Ferienlagern.

Sind die beiden Ablaufprozesse ‚**Evakuierung**‘ und ‚**Verbleiben**‘ richtig geplant, sind u.a. auch die Vorgaben betreffend den Anforderungen an Schulen in den Zonen 1 und 2 der KKW erfüllt.

Das vorliegende Konzept ist Grundlage für die Bewältigung durch ein Kriseninterventionsteam, welches an diesen Unterlagen ausgebildet worden ist.

Das Kollegium reagiert vorwiegend aufgrund entsprechender Flucht- und Rettungspläne sowie aufgrund einiger weniger Ablaufprozesse wie z.B. 1. Hilfe, Brand, Evakuierung, welche an strategischen Orten oder optimalerweise in jedem Raum, sichtbar aufgehängt sind.

Ordnungsprinzip der Notfall- und Krisenunterlagen

Auf Grund der Benutzerfreundlichkeit, der Wichtigkeit und der Übersicht empfehlen wir alle Unterlagen in einem Ordner aufzubewahren. Der Ordner enthält aber zwei Teile:

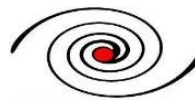
Teil I: **Notfall- und Krisenkonzept**

Organisation und Verantwortlichkeiten / Führung eines Ereignisses / Massnahmen und Verhalten bei Krisen- und Notfallereignissen mit diversen Anhängen.

Teil II: **Unterlagen zum Thema Sicherheit**

Nachbearbeitung von Notfällen und Krisen, Umgang mit Bagatelunfällen, Checklisten, Betreuungsverfahren, Briefvorlagen, weitere Adressen und Kontakte, etc.

Die Ordner sind als Ordner **rot (Einsatz)** und Ordner **grün (Ausbildung)** an zwei Standorten zu deponieren. Jedes Mitglied eines KIT verfügt über den Teil ‚Notfall- und Krisenkonzept‘ (Nicht in einem Ordner, sondern flexibel, um z.B. in einer Jackentasche verstaut werden zu können).



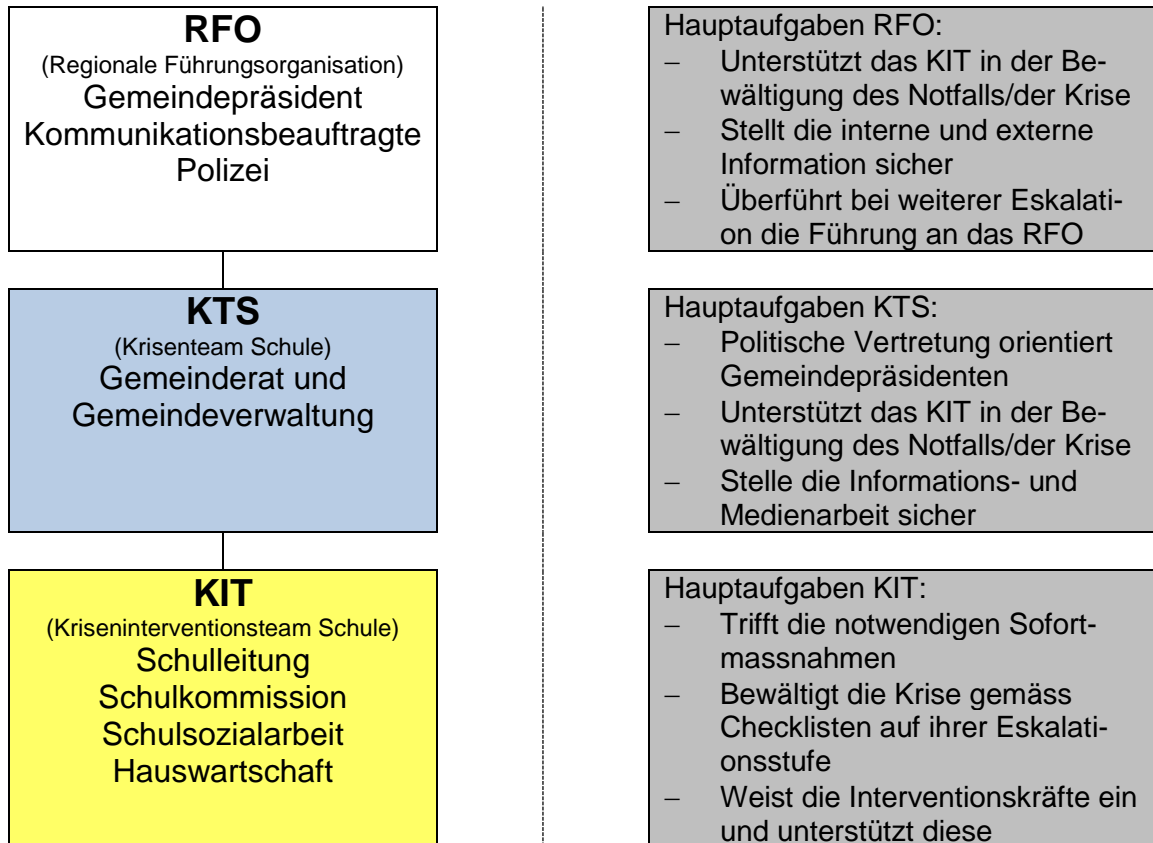
2 Gefahrenliste

Bei der nachfolgenden Tabelle wurden die ermittelten Gefährdungen unabhängig vom Risiko bzw. dem Eskalationspotenzial gruppiert in Schule, Gesundheit und Elternhaus.

Schule	Unfall: Schulbus, Turnen, Sport, Werken, Landschulwoche, Exkursion
	Vandalismus, z.B. Sprayereien, Sachbeschädigung (z.B. Bilder)
	Verbale Bedrohung
	Gewaltandrohung
	Bombendrohung
	Waffen auf Schulareal
	Gewaltanwendung / -ausübung
	Amok (<i>School Shooting</i>)
	Diebstahl, Raub
	Entführung, Geiselnahme
	Mobbing
	Mobbing über Handy (Video) - Internet (<i>Cybermobbing</i>)
	Verschärftes Mobbing über Handy/Internet durch Androhung oder Einsatz von körperlicher Gewalt (<i>Cyberbullying</i>)
	Nötigung
	Erpressung
	Würgespiel, „Ohnmächterlis“, (<i>Choking Game</i>)
	Belustigtes Schlagen (<i>Happy Slapping</i>)
	Blödes Schlagen (<i>Stupid Slapping</i>)
	Sexuelle Belästigung
	Sexuelle Aggression
	Sexuelle Nötigung
	Vergewaltigung
Gesundheit	(Hoch)ansteckende Krankheit, Epidemie, Pandemie
	Depression
	Äusserungen zu Selbstverletzung oder Suizid
	Selbstverletzung
	Suizidversuch
	Suizid
	Vergiftung
	Sucht: Alkohol, Drogen
	Magersucht (Anorexie)
	Ess-Brech-Sucht (Bulimie)
	Heisshunger-Attacken (<i>Binge Eating Disorder</i>)
	Elternhaus
Häusliche Gewalt (verbal + physisch)	
Schlafmangel	
Sexuelle Übergriffe / Vergewaltigung	
Mediensucht (Internet)	
Spielsucht	

3 Krisenorganisation

(Schulen Mittelhäusern, Oberscherli, Mengestorf und Gemeinde Köniz)



Führungsraum

Als Treffpunkt für das KIT gelten grundsätzlich **der Raum Gestalten textil im Untergeschoss (MH), das Kollegiumszimmer im Erdgeschoss (OS), das Mehrzweckzimmer im Erdgeschoss (ME).**

In den Führungsräumen liegen die notwendigen Unterlagen und Materialien auf. Die Räume verfügen über Tageslicht, Platz zum Aufhängen von Dokumenten, einen Flipchart und ist leicht erreichbar.

Kommunikationsmittel

Grundsätzlich wird über Handy und Festnetz kommuniziert. Dies jedoch auch im Bewusstsein, dass bei einem grösseren Ereignis die Gefahr besteht, dass das Mobil-Netz zusammenbricht

Alternativ empfiehlt sich auch der Einsatz von Meldeläufern.

4 Kriseninterventionsteam (KIT)

Zusammensetzung Kriseninterventionsteam (KIT)

Funktion	Aufgaben	Verantwortliche Person und Stellvertretungen
Standortverantwortliche/-r / Leitung KIT	Ist oberste verantwortliche Leitung. Führt das KIT.	Schulleiter/-in
Stv. Leitung	Führt das Einsatzjournal-, -protokoll.	Schulhausleiter/-in
Schulkommission	Unterstützt die Leitung KIT.	Für die Schule zuständiges SK-Mitglied sowie SK-Tandem-Mitglied
Hauswart	Unterstützt die Leitung KIT.	Hauswart
Lehrerschaftsvertretung	Unterstützt die Leitung KIT. Stellt die Leitung Sammelplatz sicher. Führt das Ereignisjournal.	Eine bestimmte Lehrperson
Sozialpädagogische Vertretung	Unterstützt die Leitung KIT.	SSA
Weitere Vertreter/-innen	Nach Bedarf.	

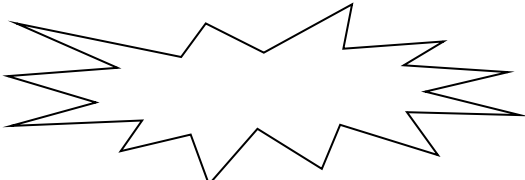
5 Allgemeine Aufgaben aller betroffenen Mitarbeitenden

Der beste Krisenmanager ist das Team!

KIT	Leiten die Krisenprävention, -intervention und -postvention. Stellen die Einweisung und Verbindung zu den Rettungsdiensten sicher.
Sammelplatzleitung (Vertretung der Lehrpersonen)	Begibt sich sofort zum Sammelplatz. Öffnet die Türen und weist die Evakuierten ein, stellt eine Zutrittskontrolle sicher und informiert die Einsatzleitung.
Evakuationshelfer/-in (Hauswart)	Ist verantwortlich, dass sich niemand mehr in den zugewiesenen Räumlichkeiten befindet. Informiert das KIT und hilft am Sammelplatz.
Lehrerschaft	Führen ihre Klassen zum Sammelplatz, kontrollieren, ob alle Lernenden anwesend sind und melden der Sammelplatzleitung das Ergebnis. Betreuen ihre Klassen und warten auf Informationen.

6 Grundraster Führung / Ereignisbewältigung „sofort“

Ziel: Die ersten Minuten möglichst strukturiert und dokumentiert bewältigen, damit eine Fachperson die Leitung später zeitgerecht und gut informiert übernehmen kann.

Schritt	Tätigkeiten	Hinweise, Tipps
1 Ereignis → Rettung → Alarmierung	 Retten, weiteren Schaden verhindern, alarmieren	Tel 112 / 117 / 118 / 144 (nur Sanität!)
2 Selbstorganisation	Sich eine/-n Partner/-in organisieren, mit dem/der ich mich austauschen und die ersten Minuten bewältigen kann. Entsprechendes Fall-Blatt „Krisenintervention“ konsultieren. Klären, wer ab sofort bis auf weiteres die Leitung innehat und informieren darf.	(nie alleine; am besten jemanden beiziehen, der nicht betroffen ist)
3 Informationen einholen	Sich möglichst rasch ein erstes Bild über das Ereignis machen <ul style="list-style-type: none"> • Wann ist was geschehen? • Wer ist wie betroffen? • Was wurde bereits vorgekehrt? 	Befragen Telefonieren Sich selber vor Ort ein Bild machen
4 Erste Sofortmassnahmen	Sofortmassnahmen <ul style="list-style-type: none"> • Zusätzliche Personen / Stellen vorsorglich informieren, aufbieten • Ab sofort Journal führen (wer macht was wann) • Orientierungsrapport KIT: Festlegen des Zeitpunkts, des Ortes und der Teilnehmenden 	KIT SK / Insp Gemeindevertretung Polizei, KTS, RFO, Medienspezialist/-in, etc.
5 Problemanalyse	Auf Grund der Faktenlage eine Problem-analyse machen und Problem in Teilprobleme aufgliedern Lage (visualisieren): <ul style="list-style-type: none"> • Wann ist wo was geschehen? • Welche Akteure gehören dazu (Zahlen, Zustand)? • Welche Massnahmen wurden bereits durch wen ausgelöst? • Was könnte weiter geschehen? → Daraus ergeben sich mögliche ... Teilprobleme (visualisieren): (Teilprobleme sind Handlungsfelder, die nach einer Lageanalyse Handlungsbedarf aufzeigen)	<u>Teilprobleme u.a.:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Schutz • Betreuung • Sammelplatz • Evakuierung • Informationen • Schulbetrieb • Medienbetreuung • Verkehr, Absper- rung, Einweisung • Versorgung • etc.



6	Orientierungs-Rapport vorbereiten „Struktur und Ordnung aus Chaos schaffen“	Vorbereitungsarbeiten: Lage grafisch aufarbeiten, evtl. Bildmaterial Rapportverlauf festlegen und visualisieren Rapportleitung und Traktanden zuweisen Handlungsfelder visualisieren Raum einrichten, Sitzrunde vorbereiten	Evtl. Beamer Flipchart Leere Wände Tischkärtchen Weg/Raum beschriften
7	Lagerapport durchführen	1. Rapporteröffnung / -ziel 2. Orientierung / Ergänzung / Anträge 3. Sofortmassnahmen / Entscheide 4. Aufträge / Verantwortlichkeiten 5. Tendenzen / Auswirkungen 6. Fragen 7. Nächster Rapport	Leitung: Einsatzkoordinator Front, Kapo Bern
8	Planungsphase	Konzepte erstellen zu festgelegten Handlungsfeldern (gem. Rapport Pt 4): „Wie könnten wir die Probleme dieses Handlungsfeldes lösen“?	Gruppenarbeiten (20-30 min)
9	Konzepte vorstellen	Jede Gruppe stellt ihre Lösung(svarianten) und Massnahmen vor	
10	Entscheide / Aufträge	Entscheide auf Grundlage der Konzepte treffen Aufträge erteilen zur Umsetzung	
11	Weitere Führung	Durch Lagerberichte gem. Zeitplan	Festgelegter Verlauf

7.1 Brandfall im Haus



In jedem Raum ist das Merkblatt ‚Brand,

1. Hilfe und Evakuation‘ gut sichtbar, angebracht.

Alarmierung

- Alarm wird entweder automatisch durch Anlage (verzögert) und/oder manuell mittels Handtaster und/oder über die Notrufnummer **112** / 118 / / 117 ausgelöst.
- KIT-Leitung (Wenn nicht schon im Einsatz), Schulleiter/-in und Stv. Schulleiter/-in

KIT

- Wenn Evakuation noch nicht im Gange, diese auslösen
- Wenn möglich Evakuation unterstützen
- Einweisung der Rettungskräfte sicherstellen
- Schulkommission informieren

Sofortmassnahmen (SOMA)

- Evakuierung des Gebäudes und Besammlung auf dem Sammelplatz
- Anordnungen der Rettungsdienste befolgen

Aufgaben Lehrkräfte

- Führen ihre Klassen zum Sammelplatz und befolgen die Anweisungen der Sammelplatzleitung
- Wenn die Flucht durch Rauch verhindert wird, im Klassenzimmer bleiben, auf ein Blatt die eigene Erreichbarkeit schreiben und an der Scheibe anbringen. Fenster nicht öffnen. Handys der Lernenden einsammeln. Auf sich aufmerksam machen
- Kontrollieren, ob alle Lernenden anwesend sind und der Sammelplatzleitung das Ergebnis melden
- Betreuen ihre Klassen auf dem Sammelplatz

Aufgaben Sammelplatzleitung

- Behändigt ihr Material und Schlüssel und begibt sich sofort zum Sammelplatz
- Öffnet die Türe(n) zum Sammelplatz und weist die eintreffenden Personen ein
- Stellt eine Zutrittskontrolle sicher
- Informiert die Leitung KIT

Aufgaben Evakuationshelfer, Hauswart

- Ist verantwortlich, dass sich keine Personen mehr in den zugewiesenen Räumen befinden
- Informiert die Leitung KIT über den Abschluss der Durchsuchung oder über Probleme
- Unterstützt nach der Evakuation die Sammelplatzleitung

Weitere Massnahmen

- Planung und Sicherstellung des weiteren Unterrichtsbetriebes

Kommunikation / Medien

- Wenn möglich erst / immer nach Absprache mit der Polizei
- Grundsatz: Immer zuerst die Betroffenen bzw. die Angehörigen vor den Medien informieren!

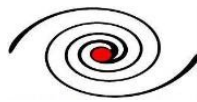
Externe Hilfe

- Care Team Kanton Bern (über Sano)
- Andere



schulemittelhaeusern.ch

Mirjam Tröhler • troehler.mirjam@bluewin.ch



schuleoberscherli.ch

Walter Hirschi • schuleoberscherli@bluewin.ch



schulemengestorf.ch

Brigitte Krähenbühl • brigitte.kraehenbuehl@pop.agri.ch

Schulleitung: Hans-Ueli Suter • 031 849 02 89 • 079 464 41 46 • hans-ueeli.suter@koeniz.ch

7.2 Androhung von massiver Gewalt (z.B. Bombendrohung)



Alarmierung

- KIT, Schulleiter/-in und Stv. Schulleiter/-in

KIT

- Drohung beurteilen, Gefahr einschätzen, evtl. SOMA einleiten
- Wenn nötig örtliche Polizeiwache oder Polizeinotruf 112 / 117 informieren
- Schulkommission informieren

Sofortmassnahmen (SOMA)

- Einweisung der Rettungskräfte / Polizei sicherstellen
- Konkrete Bedrohungssituation mit der Polizei besprechen
- Evtl. Sicherheitsmassnahmen treffen, resp. Evakuation vorbereiten
- Je nach Entscheid der Polizei
 - a) Evakuierung des Gebäudes (evtl. nicht sichtbar)
 - b) Weiterführung des Unterrichts

Weitere Massnahmen

- Unterlagen sammeln und auswerten
- Wenn Namen der drohenden Person bekannt, mit der Polizei das weitere Vorgehen besprechen
- Briefing / Unterstützung eventuell Direktbetroffener (z.B. Sekretariat)

Kommunikation / Medien

- Grundsatz immer zuerst die Betroffenen bzw. die Angehörigen orientieren, bevor die Medien orientiert werden!
- Fall a) In Absprache bzw. gemeinsam mit der Polizei.
- Fall b) Keine Orientierung der Öffentlichkeit.

Externe Hilfe

- Care Team Kanton Bern (über Sano)
- andere

7.3 Schwerer Unfall / Naturkatastrophe



z.B. Car-Unfall mit Verletzten oder Toten
bei schulischen Aktivitäten wie Exkursionen.

Alarmierung

- Polizei 112 oder 117 / Feuerwehr 118 / Medizinischer Notruf 144
- KIT, Schulleiter/-in und Stv. Schulleiter/-in

KIT

- Schulkommission informieren
- Evtl. Kontaktperson zur Polizei bestimmen
- Wenn KIT vor Ort; Einweisung der Rettungskräfte sicherstellen

Sofortmassnahmen (SOMA)

Aufgaben direkt betroffener Personen

- 1. Hilfe leisten bis Rettungskräfte übernehmen
- KIT / Schule informieren
- Betreuung der Betroffenen vor Ort sicherstellen

Aufgaben KIT

- Sofortmassnahmen situativ, in Absprache mit der Polizei einleiten
- Infopoint (zentrale Auskunftsstelle) einrichten
- Falls Unfall ausserhalb der Gemeinde, Kontakt mit der Gemeinde des Unfallortes herstellen

Weitere Massnahmen

Todesfälle von Schulangehörigen

- Nach Wunsch Besuch und Gespräch mit Angehörigen; weiteres Vorgehen absprechen
- Todesanzeige in der Tagespresse
- Teilnahme von Klasse(n), Lehrkräften und Schulleitung an der Trauerfeier, ev. Darbietung?
- Blumen oder Kranz sowie Kondolenzschreiben von der Schule

Verletzte

- Das KIT ergreift in Absprache mit den Angehörigen und mit Fachpersonen geeignete Massnahmen (Krankenhausbesuch, schriftliche Genesungswünsche etc.)
- Bei längerer Abwesenheit von Lernenden ist eine Regelung für den Unterrichtsbetrieb zu finden

Nachbearbeitung

- Unter Leitung von Fachpersonen können Veranstaltungen zur Ereignisbewältigung stattfinden

Kommunikation / Medien

- Wenn möglich erst / immer nach Absprache mit der Polizei
- Grundsatz immer zuerst die Betroffenen bzw. die Angehörigen vor den Medien orientieren!
- Eltern / Angehörige der Betroffenen, sofortige Orientierung (gemeinsam mit der Polizei)
- Orientierung des Kollegiums (a.o. Lehrerkonferenz) und der Schülerschaft (Saal, Direktion, je nach Situation ist eine weitere Thematisierung im Unterricht klassenweise sinnvoll)
- Trauerzirkular an Kollegium, betroffene Eltern (Klasse), Todesanzeige in Tagespresse

Externe Hilfe

- Care Team Kanton Bern (über Sano)

7.4 Todesfall einer lernenden / Mitarbeitenden Person in der Schule



Alarmierung

- Polizei 112 / Medizinischer Notruf 144
- KIT, Schulleiter/-in, Stv. Schulleiter/-in

KIT

- Schulkommission informieren
- In Empfang nehmen / Einweisung der Rettungskräfte sicherstellen

Sofortmassnahmen (SOMA)

- 1. Hilfemassnahmen bis Eintreffen Ambulanz
- Verstorbene Person vor Sicht schützen
- Evtl. weitere Betroffene in geschütztem Raum betreuen

Weitere Massnahmen

- Kontakt mit Angehörigen aufnehmen

Tod einer lernenden Person

- Mitteilung in den Klassen, evtl. im Saal, wenn die ganze Schule orientiert werden soll
- Todesanzeige in der Tagespresse
- Falls gewünscht, Teilnahme der Klasse, Lehrkräfte und Schulleitung an der Trauerfeier
- Blumen oder Kranz sowie Kondolenzschreiben von der Schule

Tod einer Mitarbeitenden Person

- Mitteilung in den Klassen, evtl. im Saal, wenn die ganze Schule orientiert werden soll
- Organisation der Stellvertretung
- Todesanzeige in der Tagespresse
- Falls gewünscht, Teilnahme der Klasse, Lehrkräfte und Schulleitung an der Trauerfeier
- Blumen oder Kranz sowie Kondolenzschreiben von der Schule
- Bei der Neubesetzung bzw. Stellvertretung ist die neue Lehrkraft zu orientieren

Kommunikation / Medien

- Wenn möglich erst / immer nach Absprache mit der Polizei
- Grundsätzlich keine Orientierung der Medien
- Eltern / Angehörige informieren
- Betroffene Klasse mündlich
- Umliegende Schulen Information (Sprachregelung)
- Übrige Klassen nach Ermessen
- Kollegium, evtl. betroffene Eltern (Klasse) Trauerzirkular

Externe Hilfe

- Schulinspektorat (Info über Stand der Situation)
- Care Team Kanton Bern (über Sano)
- Andere

7.5 Suizid einer lernenden oder mitarbeitenden Person in der Schule



Alarmierung

- Polizei 112 / Medizinischer Notruf 144
- KIT, Schulleiter/-in, Stv. Schulleiter/-in

KIT

- Einweisung der Rettungskräfte sicherstellen
- Schulkommission informieren
- Klassenlehrkraft einbeziehen (wenn Suizidopfer aus der Schülerschaft)
- Kollegin / Kollege einbeziehen (wenn Suizidopfer aus dem Kollegium)

Sofortmassnahmen (SOMA)

- Verstorbene Person vor Sicht schützen
- Weitere Betroffene in geschütztem Raum betreuen
- Orientierung im Kollegium, in der Klasse/den Klassen (weitere Orientierungen siehe unten).
- Organisation der Stellvertretung

Weitere Massnahmen

- Kontakt mit Angehörigen aufnehmen

Tod einer lernenden Person

- Mitteilung in den Klassen, evtl. im Saal, wenn die ganze Schule orientiert werden soll
- Todesanzeige in der Tagespresse
- Falls gewünscht, Teilnahme der Klasse, Lehrkräfte und Schulleitung an der Trauerfeier
- Blumen oder Kranz sowie Kondolenzschreiben von der Schule

Tod einer mitarbeitenden Person

- Mitteilung in den Klassen, evtl. im Saal, wenn die ganze Schule orientiert werden soll
- Organisation der Stellvertretung
- Todesanzeige in der Tagespresse
- Falls gewünscht, Teilnahme der Klasse, Lehrkräfte und Schulleitung an der Trauerfeier
- Blumen oder Kranz sowie Kondolenzschreiben von der Schule
- Bei der Neubesetzung bzw. Stellvertretung ist die neue Lehrkraft zu orientieren

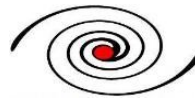
Kommunikation / Medien

- Wenn möglich erst / immer nach Absprache mit der Polizei
- Grundsätzlich keine Orientierung der Medien
- Sachlich und ehrlich informieren, Betroffenheit zeigen. Um die Nachahmungsgefahr zu verringern ist auf reisserische Darstellung, Fotos und Details des Suizids zu verzichten.
- Orientierung des Kollegiums (ausserordentliche Lehrerkonferenz). Sobald gesicherte Fakten vorliegen, spätestens jedoch am nächsten Morgen vor dem Unterricht (die Lehrkräfte sollten sich vor dem Kontakt mit den Klassen vorbereiten können)
- Orientierung der Klasse durch Klassenlehrkraft und/oder Schulleiter, evtl. begleitet von einer Fachperson, evtl. Saalveranstaltung
- Eltern der betroffenen Klasse/-n schriftlich Orientieren und evtl. Elternabend
- Umliegende Schulen Information (Sprachregelung)



schulemittelhaeusern.ch

Mirjam Tröhler • troehler.mirjam@bluewin.ch



schuleoberscherli.ch

Walter Hirschi • schuleoberscherli@bluewin.ch



schulemengestorf.ch

Brigitte Krähenbühl • brigitte.kraehenbuehl@pop.agri.ch

Schulleitung: Hans-Ueli Suter • 031 849 02 89 • 079 464 41 46 • hans-ueli.suter@koeniz.ch

Externe Hilfe

- Schulinspektorat (Information über Stand der Situation)
- Care Team Kanton Bern (über Sano) oder andere

7.6 Sexueller Missbrauch (akute Situation)



Alarmierung

- KIT, Schulleiter/-in, Stv. Schulleiter/-in
- Polizeinotruf 112 / Medizinischer Notruf 144

KIT

- Schulkommission informieren
- Kontrolle, ob die Polizei informiert wurde
- In Empfang nehmen / Einweisen der Rettungskräfte

Sofortmassnahmen (SOMA)

- Opfer / Täter trennen
- Opfer in einem geschützten Bereich betreuen
- Spuren sichern (z.B. Kleider nicht wechseln)

Weitere Massnahmen

Täter von ausserhalb der Schule (z.B. auf Orientierungsläufen)

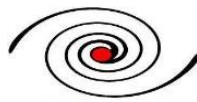
- Anlass abbrechen und / oder Lehrpersonen zur Sicherung ausschicken
- Keine Panik verursachen
- Wenn der Täter angehalten werden konnte, diesen nicht selber befragen (Sache der Polizei)

Täter aus der Lehrerschaft, resp. mitarbeitende Person

- Falls das Fehlverhalten als gering eingestuft wird oder falls dieses mit grösster Wahrscheinlichkeit gar nicht stattgefunden hat (falsche Beschuldigung), kann die Lehrkraft den Unterricht weiterführen.
- Falls das Fehlverhalten als nicht gering beurteilt wird oder falls eine Gefährdung von Lernenden befürchtet werden muss, kann die Schulleitung der angeschuldigten Lehrkraft empfehlen, per sofort einen Urlaub zu beantragen
- Falls die angeschuldigte Lehrkraft einen Urlaub ablehnt oder falls die Schuld als erwiesen betrachtet werden muss, kann die Schulleitung das Anstellungsverhältnis mit der betroffenen Lehrkraft per sofort auflösen. Sie kann bei der Erziehungsdirektion (Rechtsdienst) die Einstellung im Amt (fristlose Entlassung) beantragen
- Wenn der Täter angehalten werden konnte, diesen nicht selber befragen (Sache der Polizei)

Täter aus der Schülerschaft

- Sexuelles Fehlverhalten von Lernenden (gegenüber Mitschüler/-innen oder Lehrkräften) darf nicht toleriert werden. Eine angemessene Disziplinarstrafe ist unumgänglich. In schweren Fällen oder im Wiederholungsfalle kann ein Wegweisungsverfahren eingeleitet werden
- Falls Täter und Opfer in derselben Klasse sind, kann es zum Schutz des Opfers sinnvoll sein, den Täter einer anderen Klasse oder einer anderen Schule zuzuweisen
- Wenn der Täter angehalten werden konnte, diesen nicht selber befragen (Sache der Polizei)



Bemerkungen

- Für Amtspersonen (Lehrpersonen) besteht eine Mitteilungspflicht. Wer als Amtsperson von strafbaren Tatbeständen erfährt, hat die Kantonspolizei zu informieren
- Es ist auch an eventuell weitere Opfer, welche im Moment nicht vor Ort sind, zu denken
- Die Sicherstellung der psychologischen Betreuung ist grundsätzlich Angelegenheit des Opfers bzw. dessen Familie. Die Schule wird sie jedoch unterstützen und wenn nötig Kontakte zu Fachpersonen herstellen

Kommunikation / Medien

Orientierungen über sexuelles Fehlverhalten sind heikel, weil die Persönlichkeitsrechte des Opfers als auch des Täters tangiert werden. Andererseits kann eine sachliche Information die Verbreitung von Gerüchten verhindern, resp. einschränken.

- Wenn möglich erst / immer nach Absprache mit der Polizei
- Grundsatz immer zuerst die Betroffenen bzw. die Angehörigen orientieren, bevor die Medien orientiert werden!
- Orientierungen (Kollegium, Klasse, Eltern anderer Lernenden, Medien) sind grundsätzlich mit dem Opfer bzw. dessen Familie abzusprechen
- Eine Orientierung der Lernenden bzw. deren Eltern (z.B. Elternabend) ist angezeigt, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:
 - a) Der Tatverdächtige ist eine Lehrkraft, die aufgrund der Vorfälle entlassen wird
 - b) Es besteht eine Gefährdung von anderen Lernenden
- Um sich nicht dem Vorwurf der Vorverurteilung auszusetzen, muss vom Tatverdächtigen gesprochen werden, solange dessen Schuld nicht erwiesen ist
- Die Schule orientiert die Öffentlichkeit nicht von sich aus über Fälle von sexuellem Fehlverhalten. Mitteilungen erfolgen nur dann, wenn die Medien bereits Hinweise haben und wenn eine Veröffentlichung unvermeidlich ist. Dann wird offen und sachlich über die Vorfälle und über die getroffenen Massnahmen informieren
- Über die Identität der Opfer werden grundsätzlich keine Angaben gemacht. Zur Identität des Täters dürfen nur dann Aussagen gemacht werden, wenn der Verdacht sonst auf Unschuldige fallen würde, oder wenn die Identität einer breiten Öffentlichkeit bereits bekannt ist

Externe Hilfe

- Schulinspektorat (Information über Stand der Situation, Rechtsunterstützung über ERZ)
- Care Team Kanton Bern (über Sano)
- Andere

7.7 Gewalttat (Amok)



Alarmierung

- Wenn vorhanden: Spezifische manuelle Alarmauslösung (technischer Amokalarm)
- Polizeinotruf 112
- KIT (ohne eigene Gefährdung während der Alarmierung), Schulleiter/-in, Stv. Schulleiter/-in

KIT (Mitglieder, welche z.B. nicht im Objekt sind)

- Schulkommission informieren
- Evtl. Kontaktperson zur Polizei bestimmen
- Wenn möglich Einweisung der Rettungskräfte sicherstellen

Sofortmassnahmen (SOMA) Lehrpersonen und weitere Mitarbeitende

- Lehrperson schliesst sich mit der Klasse in einem sicheren Raum ein
- Türe verbarrikadieren und rasch weg von der Türe
- Einblick in den Raum verhindern (ausser dort, wo das Blatt mit der Tel Nr. aufgehängt wird)
- Handys einsammeln
- Blatt mit Anzahl Personen im Raum und Telefonnummer an ein Fenster kleben
- Auf Evakuierung durch die Polizei warten
- Kann sie mit der Klasse in keinen sicheren Raum, begibt sie sich zum Sammelplatz

Weitere Massnahmen

Todesfälle von Schulangehörigen

- Orientierung (siehe unten)
- Todesanzeige in der Tagespresse
- Teilnahme von Klasse(n), Schulleitung und Lehrkräften an der Trauerfeier
- Blumen oder Kranz sowie Kondolenzschreiben von der Schule

Verletzte

- Orientierung (siehe unten)
- Der KIT ergreift in Absprache mit den Angehörigen und mit Fachpersonen geeignete Massnahmen (Krankenhausbesuch, schriftliche Genesungswünsche etc.).
- Bei längerer Abwesenheit von Lernenden ist eine Regelung für den Unterricht zu finden.

Nachbearbeitung

- Unter der Leitung von Fachpersonen finden Veranstaltungen statt, die der Bewältigung der Ereignisse dienen.
- Evtl. sind juristische Fragen zu klären (Schuld, Haftung, Versicherung).

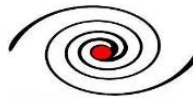
Kommunikation / Medien

- Wenn möglich erst / immer nach Absprache mit der Polizei
- Grundsatz immer zuerst die Betroffenen bzw. die Angehörigen orientieren, dann die Medien!
- Der Kommunikationsbeauftragte orientiert in Absprache bzw. gemeinsam mit der Polizei
- Eltern der Schülerinnen und Schüler, sofortige Orientierung (gemeinsam mit der Polizei)
- Orientierung des Kollegiums (a.o. Lehrerkonferenz unter Beizug von Fachpersonen)
- Orientierung der Schülerschaft unter Beizug von Fachpersonen



schulemittelhaeusern.ch

Mirjam Tröhler • troehler.mirjam@bluewin.ch



schuleoberscherli.ch

Walter Hirschi • schuleoberscherli@bluewin.ch



schulemengestorf.ch

Brigitte Krähenbühl • brigitte.kraehenbuehl@pop.agri.ch

Schulleitung: Hans-Ueli Suter • 031 849 02 89 • 079 464 41 46 • hans-ueli.suter@koeniz.ch

Externe Hilfe

- Schulinspektorat (Information über Stand der Situation, Rechtsunterstützung über ERZ)
- Care Team Kanton Bern (über Sano)

7.8 Vermisste/-r Schüler/-in oder Lehrperson



Alarmierung

- Schulleiter/-in, Stv. Schulleiter/-in
- Evtl. Polizei über 112

KIT

- Die Klassenlehrkraft hat bereits abgeklärt, ob eine Abwesenheitsmeldung eingegangen ist, hat in der Klasse nachgefragt und bei den Eltern telefonisch nachgefragt
- Schulkommission informieren
- Evtl. Kontaktperson zur Polizei bestimmen
- Wenn möglich Einweisung der Rettungskräfte sicherstellen

Sofortmassnahmen (SOMA) Lehrpersonen und weitere Mitarbeitende

- Klasse weiter unterrichten

Weitere Massnahmen

- Auf Unterstützung durch das KIT / die Polizei warten

Kommunikation / Medien

- Wenn möglich erst / immer nach Absprache mit der Polizei
- Grundsatz immer zuerst die Betroffenen bzw. die Angehörigen orientieren, bevor die Medien orientiert werden!
- Der Kommunikationsbeauftragte orientiert in Absprache bzw. gemeinsam mit der Polizei
- Eltern der Schülerinnen und Schüler, sofortige Orientierung (gemeinsam mit der Polizei)
- Orientierung des Kollegiums (ausserordentliche Lehrerkonferenz unter Beizug von Fachpersonen)
- Orientierung der Schülerschaft unter Beizug von Fachpersonen

Externe Hilfe

- Ev. Care Team Kanton Bern (über Sano)